

GROSSER RAT

GR.21.223

VORSTOSS

Interpellation der GLP-Fraktion (Sprecherin Béa Bieber, Rheinfelden) vom 14. September 2021 betreffend Aerosolübertragung von SARS-CoV-2, weitere Schutzmassnahmen an Schulen

Text und Begründung:

Die Übertragung von SARS-CoV-2 durch Aerosole ist ausreichend bewiesen mittels Versuchen, dokumentierten Fällen/Investigationen von Infektionsausbrüchen, Superspreading Events in schlecht belüfteten Innenräumen, Aerosolextrahierung aus der Luft, wo infektiöse SARS-CoV-2 Viren in Gebäudebelüftungssystemen gefunden wurden. Besonders im Bereich von Schulen ist dies eine gefährliche Tatsache, die wirkungsorientiert angegangen werden muss. Da es aktuell kein Impfangebot für Kinder unter 12 Jahren gibt und sich im Kanton Aargau weniger als 1/3 der Schülerinnen repetitiven Tests unterziehen, müssen andere Massnahmen für den Schutz der betroffenen Kinder vor diesen Aerosolen gewährt werden. Auch für andere öffentlichen Gebäude und Spitäler wird dies weiter ein Thema bleiben, da bewiesenermassen nicht überall zuverlässig gelüftet wird und werden kann.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) wurde bereits dazu aufgerufen, seine diesbezügliche Kommunikation anzupassen.

Wir erwarten vom Regierungsrat Antworten auf folgende Fragen:

1. Was unternimmt der Regierungsrat konkret, nachdem die WHO (Weltgesundheitsorganisation) (30.04.21) die Übertragungswege von SARS-CoV-2 anpasste, als Ansteckungsweg die Aerosolübertragung aus Nähe und Ferne nennt und dazu aufruft, Innenräume entsprechend anzupassen?
2. Wann wurde der Regierungsrat durch das BAG informiert, dass seine bisherige Haltung zur Aerosolübertragung (diese sei selten, obwohl Aerosole nachweislich in der Luft schweben, in Innenräumen eingeatmet werden können, auch wenn die infizierte Person den Raum schon längst verlassen hat) falsch ist und angepasst werden muss? Wurde der Kanton Aargau durch das BAG auch darüber informiert, dass das CDC (Center for Disease Control and Prevention) inzwischen den Übertragungsweg über Oberflächen für selten und die Aerosolübertragung für dominant hält?
3. Wurde/wird in Schulen, Spitälern und Pflegeeinrichtungen die Luftqualität (CO₂, Feuchtigkeit und Temperatur) spezifisch im Hinblick auf SARS-CoV-2 gemessen?
4. Wie sieht der Stand aufgrund der wissenschaftlich anerkannten Faktenlage hinsichtlich Massnahmen in Abstimmung zwischen Bund und den Kantonen betreffend Schulen, öffentlichen Gebäuden und Krankenhäusern aus?
5. Sieht der Regierungsrat z. B. Sensoren und Filtergeräte in Schulzimmern als eine weitere Massnahme, um eine Durchseuchung von Kindern an Schulen zu verhindern? Ist sogar für die Zukunft angedacht, bei kantonalen Neubauten entsprechende Sensoren einzubauen?
6. Wie gedenkt der Regierungsrat Kinder unter 12 Jahren an Schulen effizient vor einer Infektion mit SARS-CoV2 zu schützen?